

Widerspruch gegen die Unterlassungserklärung vom 10.11.2025

Sehr geehrte Frau Piller,

Hiermit lege ich Widerspruch gegen die mir am **10.11.2025** zugegangene Unterlassungserklärung ein.

Ihr Zeichen: Schreiber, Veronika ./ Haering, Dorothee; Az: 25/0719

Dorothee Haering

Georgenstraße 123
80797 München

Veronika Schreiber

c/o Landeshauptstadt München
Direktorium (D-I_ZV) Fachstelle für Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation
Marienplatz 8
80331 München

Begründung

- Die in der Unterlassungserklärung angesprochenen Ansprüche sind unbegründet
- Es liegen keine Verletzungen von Rechten vor
- Falsche Tatsachenbehauptungen wurden aufgestellt

Forderung

Ich fordere Sie auf, die Unterlassungserklärung zurückzunehmen und mir dies schriftlich zu bestätigen.

Falls keine Rücknahme erfolgt, behalte ich mir rechtliche Schritte vor.



Dorothee Haering

Frankeich 14.11.2025

Begründung

Punkt 1

Im Zusammenhang mit Ihrem Vorschlag haben Sie die zuständige Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation Mehrfach kontaktiert, nachdem Ihre Idee zur Stadtgestaltung aufgrund nicht erfüllter Kriterien abgelehnt worden war.

Richtigstellung

Ihre Behauptung ist nur teilweise richtig. Die erste Kontaktaufnahme mit der Fachstelle fand am 05.06.2026 statt. ([Mail 05.06.2025](#))

Die Fachstelle ist von mir angeschrieben worden, weil mir Unstimmigkeiten in der Zulassung aufgefallen sind und ich um Prüfung gebeten habe. Wie Sie dem Mail auch entnehmen können, habe ich am 12.06.2026 nachgefragt. Insgesamt habe ich an die 20 Fälle von Bürger-Ideen gemeldet. Nachdem die Fachstelle nur eine Eingangsbestätigung versendet hat, die beanstandeten Vorschläge weiterhin auf den ursprünglichen konform /oder nicht-konform standen und die 2 Phase am 17.06.2025 beginnen sollte, habe ich am 16.06.2025 den Oberbürgermeister Reiter und die Stadträte angeschrieben. ([Mail 16.06.2025](#))

Am 17.06.2025 habe ich wegen Zulassung eines Vereines direkt an Frau Schreiber, OB und Stadtrat gewandt. ([Mail 17.06.2025](#)).

Am 18.08.2025 Uhrzeit: 7:16 hat Frau Schreiber auf die zu prüfende Projekte geantwortet ([Mail- AW Schreiber-18.06.2025](#))

Am 18.06.2025 Uhrzeit: 13:24 ([Mail-18.06.2025 Ablehnung](#)) teilt Frau Schreiber mit, mein Vorschlag sei nicht konform.

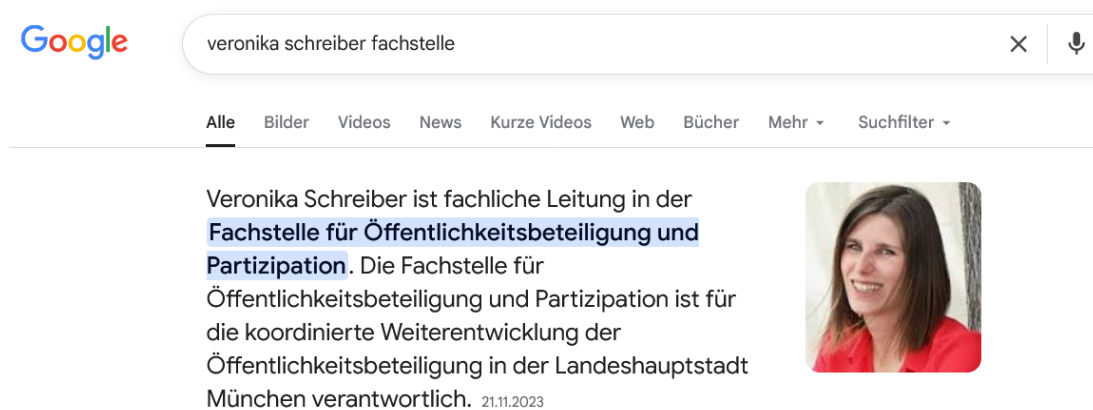
Punkt 2

Nennung des Klarnamen und ihrer Funktion als fachliche Leitung der Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation

Fakt

Frau Veronika Schreiber ist bei einer Google-Suche sofort zu finden, eine Person des öffentlichen Lebens

- Klarnamen
- Hinweis auf Beschäftigung
- mit Portrait
- personalisierten E-Mail-Adresse der Stadt veronika.schreiber@muenchen.de.



<https://www.netzwerk-demokratie-und-beteiligung.de>

[Schreiber MIM](#)

<https://m-digital.lineupr.com/forum-muenchen-digital-2023/contributor/veronika-schreiber>

<https://www.netzwerk-demokratie-und-beteiligung.de/netzwerkerinnen/>

Punkt 3**Veröffentlichung privater E-Mail- Korrespondenz**

(...) bei der Zusendung von privaten E-Mails kann davon ausgegangen werden, dass der Absender die E-Mail nur gegenüber dem Empfänger zugänglich machen wollte und nicht der Öffentlichkeit (...)

- Benützte E-Mailadresse von Frau Schreiber beteiligung.dir@muenchen.de, eine Geschäfts-E-Mailadresse
- Die E-Mail-Korrespondenz mit Frau Schreiber betraf das MünchenBudget, somit ein rein „geschäftlicher“ Vorgang.

Die Veröffentlichung geschäftlicher E-Mails unterliegt immer der Interessenabwägung. Dabei geht es um die Interessen des Absenders, also die Durchsetzung seiner Persönlichkeitsrechte und die des Veröffentlichenden, dem herausragenden Informationsinteresse der Allgemeinheit.

Herausragenden Informationsinteresse der Allgemeinheit gegeben**1.041 Bürger haben Vorschläge eingereicht, ca. 600 Vorschläge sind abgelehnt worden**

Die Bürger sollten erfahren, was gut und was nicht so gut gelaufen ist beim 1. MünchenBudget um motiviert zu sein, sich wieder zu beteiligen

Die notwendigen Regeln für ein guten Bürgerdialog

- Offene Kommunikation mit den Bürgern
- Missverständnisse proaktiv lösen
- Fehler im Prozessablauf proaktiv kommunizieren
- Aufklärung betreiben um Missverständnisse zu beseitigen

Fehlende Transparenz und schlechte Kommunikation ist der Sargnagel für jedes Bürgerbeteiligungsprojekt

Punkt 4**Verwendung „Privaten E-Mail-Adressen der Stadträt*innen“**

Die angeblichen privaten Stadtrats-E-Mail-Adressen sind von den Stadträten selbst veröffentlicht in ihren städtischen [Profilseiten](#). Stadträte, die nicht von Bürgern angeschrieben werden wollen, hinterlegen keine E-Mail-Adressen im Profil.

„an eine Vielzahl von unbeteiligten Dritten erfolgt“

Die Vielzahl an unbeteiligte Dritte sind die Stadträte der Landeshauptstadt München

(...) die Mails meiner Mandantin nicht nur an die beiden Gruppenpostfächer der Fachstelle, sondern an das Büro des Oberbürgermeisters, das Büro des zweiten Oberbürgermeisters, die Fraktionen und Gruppen des Münchner Stadtrats“

- **Stadträte sind die Vertretung der Bürger**
- **Stadträte kontrollieren die Verwaltung**

Die Stadträte sind, die politische Vertretung der Bürger und Bürgerinnen und ihre Aufgabe ist auch zu kontrollieren, ob Bürgermeister und die Stadtverwaltung ihre Arbeit richtig machen und die Entscheidungen des Stadtrats ordnungsgemäß umgesetzt werden.

Punkt 5

Im Rahmen Ihrer E-Mail vom 17.06.2025 werfen Sie meiner Mandantin zudem Verstöße gegen die Rechtsordnung vor.

„So heißt es dort wortwörtlich wie folgt:

Sehr geehrte Frau Schreiber, sehr geehrter Oberbürgermeister Reiter, das MünchnerBudget ist für Bürger eingerichtet worden. Ich finde es mehr als Bedenklich, wenn Richtlinien nicht eingehalten werden, wie auch dieser Fall zeigt“

*Sowohl meine Mandantin als auch das gesamte Team haben sich an die gegebene Vorgaben gehalten und **Ihre Idee** dementsprechend bewertet. Dies wurden Ihnen auch mehrfach erläutert. Eine Nichteinhaltung von Richtlinien liegt nicht vor*

Richtigstellung

Meine Aussage „Ich finde es mehr als Bedenklich, wenn Richtlinien nicht eingehalten werden, wie auch dieser Fall zeigt“ ist die Aussage zu

- MünchenBudget Gelder an Dritte /Vereine
- Projekte: Care-Gutscheine für München – Alltagsentlastung für Pflegende und Familien
- Projekt: Equal Care Weiterbildung für städtische Mitarbeiter*innen
- ([Mail 17.06.2025](#))

Diese Aussage steht somit nicht in Bezug zu der Ablehnung meines Vorschlages „der Grüne Gehweg“ durch die Fachstelle.

Beweis das die Richtlinie nicht eingehalten wurden

„Die Förderung von Vereinen, Organisationen und Initiativen ist im Rahmen des MünchenBudgets nicht möglich.“

- [06.06.2025](#) Mail an die Fachstelle um Prüfung Vereinsvorschlag steht auf konform
- Der Vorschlag wird nach Prüfung durch die Fachstelle auf nicht-konform gestellt
- [Barcamp „Demokratie braucht dich!“](#)

Frau Schreiber räumt am 18.08.2025 ein es gab Fehler bei der Zulassung. Zu behaupten „eine Nichteinhaltung von Richtlinien liegt nicht vor“ widerspricht sich.

Punkt 6

„Die Procedere der Zulassung zum Wettbewerb München Budget war in meinen Augen unprofessionell! Und natürlich gefällt es der Leiterin Veronika Schreiber nicht, unangenehme Fragen ausgesetzt zu werden und dass die Stadträte und der OB auf cc sind.“

Das ist eine Meinungsäußerung

- Für den Leser klar ersichtlich durch den Zusatz „in meinen Augen“

Die Procedere der Zulassung (...) war unprofessionell

Beweis 1

Frau Schreiber räumt am 18.08.2025 ein es gab Fehler bei der Zulassung. Zu behaupten, „eine Nichteinhaltung von Richtlinien liegt nicht vor“ widerspricht sich.

- [Mail- AW Schreiber-18.06.2025](#)
- Überprüfung der ca. 20 Projekte, die ich der Fachstelle gemeldet habe, ergab, bei der Zulassung gab es Fehler
- Die Zulassung ist bei einigen wenigen korrigiert worden konform/ nicht-konform
- 20 Vorschläge sind geprüft worden und es ergab eine Fehlerquote zwischen 10 bis 25 %. Zahlen hat die Fachstelle in dem Mail nicht genannt nur die Angabe „einige wenige“ Was würde die errechnete Fehlerquote bedeuten, wenn alle 1.060 Vorschläge erneut geprüft werden?

x Idee von 20 = x % Fehlerquote x % Fehlerquote bei der Gesamtprüfung = xxx

- 5 Ideen = 25 % das bedeutet bei Prüfung aller Ideen 250 Fehler
- 3 Ideen = 15 % das bedeutet bei Prüfung aller Ideen 156 Fehler
- 2 Ideen = 10 % das bedeutet bei Prüfung aller Ideen 104 Fehler

Mail von Frau Schreiber 18.08.2025 Uhrzeit: 7:16 ([Mail- AW Schreiber-18.06.2025](#))

„Wir sind alle Vorschläge, die Sie in Ihren E-Mails genannt hatten, nochmals im Moderationsteam durchgegangen. Bei einigen wenigen haben wir die Bewertung konform/ nicht-konform geändert.“

Punkt 6**Beweis 2****Phase 1 vom 1. Mai bis 9. Juni 2025**

- Ideen werden von der Fachstelle auf die Richtlinien geprüft
- Fachstelle holt bei vielen Ideen die Einschätzung aus den Fachreferaten ein

Mail von Frau Schreiber 18.08.2025 Uhrzeit: 7:16 ([Mail- AW Schreiber-18.06.2025](#))

*Bei vielen Ideen der Münchner*innen haben wir Einschätzungen aus den Fachreferaten eingeholt.*

Phase 3 vom 1. Juli bis 14. Oktober 2025**Nach der Umsetzbarprüfung**

Von 20 Ideen sind 9 Ideen (45 %) nicht umsetzbar, entsprechen nicht den Richtlinien

- 4 Ideen werden nicht zugelassen in Phase 4
- 3 Ideen werden in Abhängigkeit zueinander in Phase 4 zugelassen
- 2 Ideen werden in andere Ideen umgewandelt und zur Phase 4 zugelassen

Eine Fehlerquote von 45 %, trotzdem dass die Fachstelle und für „vielen Ideen die Einschätzungen aus den Fachreferaten eingeholt wurden“ in Phase 1.

Die Procedure der Zulassung zum Wettbewerb MünchenBudget war somit, nicht fehlerfrei.

Punkt 7

Ihre Aussagen sind daher in der konkreten Gestaltung als Schmähkritik zu bewerten.



MünchenBudget
Verwaltung überfordert!?

Landeshauptstadt
München
Direktorium

Deine Ideen
für unsere Stadt.

MÜNCHEN
BUDGET

Ein ausgearbeitetes
Konzept
Nein Danke

Münchner Fachstelle überfordert!?

26. Oktober 2025

Ein ausgearbeitet Konzept mit Zahlen und Fakten und mit neuen Ideen zu einem bestehenden Programm überfordert anscheinend die Verwaltung!

→

Die Aussage und die konkrete Gestaltung sind eindeutig durch die Meinungsfreiheit geschützt.

- Hinweis „in meinen Augen“
- „anscheinend“
- Ausrufezeichen und Fragezeichen. Somit ist die Aussage eine Frage und keine Behauptung

„Dies zeigt sich bereits durch die Wahl des Domainnamens „muenchner-fachstelle-ueberfordert“. Das der Domainname eines Artikels mittlerweile als Beweis für eine Schmähkritik gewertet werden kann, hat keinen Bestand.

Beispiele und Gegenbeispiele für Schmähkritik/Formalbeleidigung

- **„durchgeknallter Staatsanwalt“** im Zusammenhang mit einem Staatsanwalt, der die Medien über die Aufnahme eines Ermittlungsverfahrens informiert hatte
→ **keine Schmähkritik**, weil das sachliche Anliegen, nämlich die Kritik an der Informationspolitik des Staatsanwalts, auch durch das Wort „durchgeknallt“ gefördert wird. „Durchgeknallt“ enthält nämlich Unwerturteil über die Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Beschuldigten (BVerfG, Beschluss vom 12.05.2009, Az. [1 BvR 2272/04](#) – durchgeknallter Staatsanwalt).
- **„Sie bauen mir absichtlich Schaden“** als Äußerung eines Mandanten gegenüber dem eigenen Anwalt
→ **keine Schmähkritik**, weil die Äußerung auf die Unzufriedenheit mit der Ausführung des Mandats zurückgeht (Vgl. BVerfG, Beschluss vom 16.01.2025, Az. [1 BvR 1182/24](#))
- **„steindummer, kenntnisloser und talentfreier Autor“; „einer der verlogensten, ja korruptesten Autoren“** im Rahmen einer Buchrezension
→ **Schmähkritik**, weil die Rezension nur zum Anlass genommen wird, den Autor persönlich zu schmähen, aber keine Auseinandersetzung mit dem Buch stattfindet (BVerfG, Beschluss vom 03.06.1980, Az. [1 BvR 797/78](#) – Böll).
- **„ausgemolkene Ziege“** über eine Fernsehansagerin
→ **Schmähkritik**
(BGH, Urteil vom 05.03.1963, Az. [VI ZR 55/62](#) – Fernsehansagerin).